

## Sophokles | Antigone

## Reclam XL | Text und Kontext

Dieses Buch wurde klimaneutral gedruckt.

Alle CO<sub>2</sub>-Emissionen, die beim Druckprozess unvermeidbar entstanden sind, haben wir durch ein Klimaschutzprojekt ausgeglichen, das sich für den Regenwaldschutz in Papua-Neuguinea einsetzt.

Nähere Informationen finden Sie hier:



**Klimaneutral**

Druckprodukt

[ClimatePartner.com/14058-1912-1001](https://ClimatePartner.com/14058-1912-1001)



Sophokles

Antigone

Tragödie

Übersetzung von Kurt Steinmann

Herausgegeben von Mario Leis und Nancy Hönsch

Reclam

Der Text dieser Ausgabe ist seiten- und zeilengleich mit der Ausgabe der Universal-Bibliothek Nr. 19075. Er wurde auf der Grundlage der gültigen amtlichen Rechtschreibregeln orthographisch behutsam modernisiert.



Zu diesem Text gibt es eine Interpretationshilfe:  
Sophokles, *Antigone*.  
Lektüreschlüssel XL (Nr. 15483)

E-Book-Ausgaben finden Sie auf unserer Website  
unter [www.reclam.de/e-book](http://www.reclam.de/e-book)

Reclam XL | Text und Kontext | Nr. 16106  
2016, 2021 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,  
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen  
Durchgesehene Ausgabe 2021  
Druck und Bindung: Eberl & Koesel GmbH & Co. KG,  
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell  
Printed in Germany 2021  
RECLAM ist eine eingetragene Marke  
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart  
ISBN 978-3-15-016106-7

Auch als E-Book erhältlich

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

Die Reihe bietet neben dem Text Worterläuterungen in Form von Fußnoten und Sacherläuterungen in Form von Anmerkungen im Anhang, auf die am Rand mit Pfeilen (↗) verwiesen wird. Quellen im Anhang werden mit dem Zeichen **Q** kenntlich gemacht.

# Inhalt

Antigone 5

## Anhang

1. Zur Textgestalt 61
2. Anmerkungen 62
3. Sophokles: Leben und Zeit 65
4. Die antike Tragödie 70
  - 4.1 Die Ursprünge der Gattung 70
  - 4.2 Struktur der Tragödie 71
5. Stoffgeschichte der *Antigone* 76
  - 5.1 Der mythologische Hintergrund: Der Fluch der Labdakiden 76
  - 5.2 Ort der Handlung: Theben 81
  - 5.3 Antike Spuren des Mythos 84
6. Rezeptionsgeschichte 86
  - 6.1 Ein Überblick 86
  - 6.2 Johann Wolfgang Goethe 90
  - 6.3 Georg Wilhelm Friedrich Hegel 92
  - 6.4 Felix Mendelssohn Bartholdy 96
  - 6.5 Alfred Döblin 96
  - 6.6 Peter von Matt 101
  - 6.7 Kurt Steinmann 106
7. Literaturhinweise 108



## Personen

ANTIGONE

ISMENE

CHOR THEBANISCHER GREISE

KREON

EIN WÄCHTER

HAIMON

TEIRESIAS

EIN BOTE

EURYDIKE

ZWEITER BOTE



## Prologos (1–99)

*Vor dem Königshaus in Theben, noch vor Tag. Aus dem Palast treten Antigone und Ismene.*

ANTIGONE.

Ismene, Schwester, gleichem Mutterleib entstammt!  
Kennst du nur eines der von Ödipus entsprungenen Leiden,  
das Zeus uns beiden nicht im Leben noch erfüllt?  
Denn da ist nichts an Schmerz und nichts, was Ate wirkt,  
und nichts an Schande und Missachtung, das ich nicht 5  
in deinen und in meinen Nöten hab gesehn.  
Und jetzt – was ist dies wieder – wie man sagt – für ein  
Erlas,  
den jüngst des Heeres Führer an die ganze Stadt ergehen  
ließ?

Hast du's vernommen, weißt es oder merkst du nicht,  
wie auf die Freunde Unheil zukommt von den Feinden? 10

ISMENE. Zu mir ist keine Kunde über unsre Freunde,  
Antigone, gekommen, weder bittere noch frohe,  
seit wir beraubt sind, beide, beider Brüder, 15  
die, einer durch des andern Hand, an einem Tage fielen.  
Und seit vergangne Nacht die Streitmacht der Argeier  
zurück sich zog, weiß ich nichts weiter mehr,  
nicht, was mein Glück vergrößert noch mein Leid.

ANTIGONE. Ich konnt's mir denken! Drum beschied ich dich  
vors Hoftor, dass du es alleine hörst.

ISMENE. Tief wühlt dich sichtlich auf die neue Kunde. 20

ANTIGONE. Hat Kreon nicht den einen unsrer beiden Brüder  
des Grabs gewürdigt und dem andern schmäählich es  
versagt?

Eteokles, sagt man, hat er, wie's die Ordnung will,  
nach Recht und Brauch geborgen in der Erde,

3 **Zeus**: der oberste griechische Gott | 4 **Ate**: Göttin der Verblendung und des Unglücks |  
15 **Argeier**: Bewohner der Stadt Argos

so dass er drunten bei den Toten Ehr genießt. 25  
 Doch Polyneikes' Leiche, der so kläglich fiel,  
 – es sei den Bürgern ausgerufen, heißt es – solle keiner  
 im Grabe bergen und bejammern, nein, man lass  
 ihn unbestattet, unbeweint, den Beutevögeln 29  
 als leckern Vorrat, wenn sie ihn erspähn, zum Fressgenuss.  
 Und solches, sagt man, hat der brave Kreon dir  
 und mir – ich sag: auch mir – verkündet,  
 und hierher kommt er, um es denen, die's nicht wissen,  
 genau zu künden; er erachte diese Sache keineswegs 34  
 für eine Nichtigkeit, nein, jedem, der so etwas tut, dem sei  
 hier in der Stadt der Tod durch Steinigung durchs Volk  
 bestimmt.

So steht's für dich, und bald wirst du beweisen,  
 ob du im Wesen vornehm oder schlecht, trotz edler Eltern.  
 ISMENE. Was könnt ich, Arme, wenn es denn so steht,  
 sei's lösend, sei es knüpfend, dazu tun? 40

ANTIGONE.

Ob du mit mir dich mühn und handeln willst, erwäg!

ISMENE. Bei welcher riskanter Tat? Wo denkst du hin?

ANTIGONE.

Ob du den Toten bergen willst im Bund mit meiner Hand?

ISMENE.

So willst du ihn begraben, was der Stadt doch untersagt?

ANTIGONE.

Ja, meinen Bruder – und den deinen, auch wenn du 45  
 dich weigerst! Niemals zieht mich einer des Verrats.

ISMENE. Verwegne! Wo doch Kreon es verbietet?

ANTIGONE.

Er hat kein Recht, mich von den Meinen fernzuhalten.

ISMENE. Weh mir! Bedenke, Schwester, wie der Vater uns  
 berüchtigt und verhasst zugrundeging, 50  
 nachdem er selbstenthüllter Frevel wegen

36 **Steinigung:** Hinrichtung, die insbesondere bei Missachtung der Götter vollstreckt wurde | 40 **sei's lösend, sei es knüpfend:** ein Problem auf die eine oder andere Art lösend

die beiden Augen selber sich zerstach mit eigener Hand,  
 wie dann die Mutter und die Frau – zwei Worte braucht's! –  
 sich schimpflich nahm das Leben mit geflochtne[m] Strick,  
 und wie zum dritten dann die beiden Brüder an dem einen

Tag, 55

einander tötend, die Unselgen, ein gemeinsam  
 Verhängnis sich bereitet mit zum Wechselmord erhobner  
 Hand.

Und nun wir zwei, die wir allein noch übrig sind: bedenk,  
 wie wir aufs schlimmste enden, wenn wir dem Gesetz  
 zum Trotz der Herrscher Machtgebot umgehn. 60

Nein, zu bedenken gilt es, einmal, dass wir Frauen sind  
 und drum nicht gegen Männer kämpfen können;  
 und dann, dass wir beherrscht von Stärkern sind  
 und so auf dieses hören müssen und noch Härteres.

Drum also bitt ich die, die drunten sind, 65

mir zu verzeihn, da ich dazu gezwungen werd,  
 und füg mich denen, die im Staat das Sagen haben. Denn  
 zu tun, was alle Maße sprengt, hat keinen Sinn.

ANTIGONE.

Ich fordre dich nicht auf, und wolltest du es irgendwann  
 noch tun, nicht wirktest du mit mir zur Freud! 70

Nein, denk du nur, wie's gut dir scheint! Doch ihn  
 begrab ich. Schön ist mir nach solcher Tat der Tod.

Lieb werd ich bei ihm liegen dann, dem Lieben,  
 nach frommer Freveltat; denn länger ist die Zeit,  
 da denen drunten ich gefallen muss als denen hier. 75

Denn dort lieg ich für immer; aber du, hältst du's für  
 richtig,

entehre das, was bei den Göttern hoch in Ehren steht!

ISMENE.

Auch ich versag ihm Ehre nicht, jedoch der Bürgerschaft  
 zum Trotz zu handeln, sehe ich mich außerstand.

ANTIGONE.

Du nimm denn dies zum Vorwand! Ich jedoch, ich geh, 80  
ein Grab dem liebsten Bruder aufzuwerfen.

ISMENE. Weh mir, wie bin in Angst ich um dich Ärmste!

ANTIGONE.

Um mich sei dir nicht bang! Bring dein Geschick ins Lot!

ISMENE. Verrat zumindest keinem diese Tat,  
verbirg sie im Geheimen, und auch ich will's tun! 85

ANTIGONE.

Nein, posaun es aus! Weit mehr noch hass ich dich,  
wenn du's verschweigst, wenn du's nicht allen kündest!

ISMENE. Du hast ein heißes Herz bei schaurig kalten Dingen.

ANTIGONE. Doch weiß ich: So gefall ich, wem am meisten  
ich gefallen muss.

ISMENE. Wenn du's nur könntest! Aber, was unmöglich,  
strebst du an. 90

ANTIGONE.

Erst wenn's an Kraft mir mangelt, wird's ein Ende haben.

ISMENE. Das, was unmöglich, soll man gar nicht erst erjagen!

ANTIGONE. Wenn du so redest, hass ich dich,  
und als zu Recht Verhasste wirst du bei dem Toten liegen.

Allein, so lass mich denn und meinen Unverstand 95  
dies Ungeheure leiden! Denn erleiden werd ich nie  
so Schlimmes, dass nicht ehrenvoll mein Tod!

*Antigone ab nach der Seite.*

ISMENE.

Nun, wenn es dir so recht erscheint, so geh! Und wisse dies:  
Verrückt zwar gehst du, doch die Lieben liebend auf die  
rechte Art.

*Ismene zurück in den Palast.*

## Parodos (100–161)

CHOR.

Strahl der Sonne! Du schönstes [Str. 1 100  
 Licht, das dem siebentorigen Theben  
 je ist aufgegangen zuvor:  
 Endlich bist du erschienen, o goldenen  
 Tages Auge, über der Dirke  
 Fluten hinwandelnd, 105  
 und den Mann mit dem weißen Schild,  
 der von Argos in voller Rüstung heranschritt,  
 jagtest du fort, dass er flüchtend davonstob  
 mit scharf einschneidendem Zügel.  
 Ihn hatte gegen unser Land geführt 110  
 Polyneikes, der aufbrach aufgrund entzweierenden  
 Streits; jener aber, schrill schreiend  
 wie ein Adler, kam hochher geflogen ins Land,  
 es bedeckend mit schneeweißen Schwingen,  
 mit vielen Waffen 115  
 und rosshaarbuschigen Helmen.

Und stand über den Dächern, [Gegenstr. 1  
 mit blutlechzenden Lanzen rings  
 umgierend den siebentorigen Mund;  
 und er zog ab, noch ehe mit unserem Blut 120  
 er die Backen gefüllt und eh noch  
 die Bekränzung der Türme  
 der Pechfackeln Feuer ergriff.  
 Solch ein Getöse des Ares  
 wucherte ihm um den Rücken, ein hart erfochtener Sieg 125  
 des entgegenkämpfenden Drachens.

Denn Zeus hasst großer Zunge Geprahle  
 über die Maßen, und da er sie sah

vor 100 **Parodos**: Einzugslied des Chores | 101 **dem siebentorigen Theben**: Die Stadt Theben besaß einen Mauerring mit sieben Toren. | 104 **Dirke**: Flüsschen nahe Theben | 119 **den siebentorigen Mund**: Theben | 124 **Ares**: der Kriegsgott